

Neuzeit

Bunderneuland(2011)

FStNr. 2809/1:4, Gemeinde Bunde, Ldkr. Leer

Notbergung am Hamdijk

Im Binnenland gelegene Deichlinien sind in Ostfriesland ein Charakteristikum der regionalen Landschaft. Sie sind ein wichtiges historisches Zeugnis für die Versuche des Menschen, sich vor Hochwasser zu schützen und Landverluste auszugleichen. So sind an den Deichlinien gleichsam die zeitlichen Abfolgen der Landgewinnungsmaßnahmen abzulesen. An der Dollartbucht, im niederländisch-ostfriesischen Grenzgebiet, gehen die ersten Deichlinien an den Anfang des 16. Jahrhunderts zurück.

Südlich des niederländischen Bad Nieuweschans wurden im Frühjahr ungenehmigte Erdarbeiten am sogenannten Hamdijk durchgeführt, der hier die Staatsgrenze markiert und dessen ursprünglicher Name Langen Acker Dijk lautete (siehe Abb.). Der Deichkörper wurde auf etwa 1000 Metern abgetragen und planiert, um zusätzliche landwirtschaftliche Anbaufläche zu schaffen.

Der Hamdijk wurde um 1605 zwischen den Grenzverteidigungsanlagen Bonerschans und Nieuweschans als Schutzdeich in Folge der Dollarteinbrüche zu Beginn des 17. Jahrhunderts errichtet. Binnendeichs liegen die Polderflächen des sogenannten Bunderneulandes, das mit einer Fläche von 940 ha wieder zurück gewonnen und eingedeicht worden ist.

Durch die Planierungsarbeiten wurde der bis dahin noch sichtbare Teil des Deichkörpers bis auf das heutige Oberflächenniveau gänzlich eingeebnet. Im Zuge einer Notbergung konnte mit Hilfe des Verursachers noch ein Querprofil des untertägig erhaltenen Teils des Deiches dokumentiert werden. Der Deichkörper wurde direkt auf dem anstehenden homogenen Torf aufgesetzt, eine Unterkonstruktion aus Holz ließ sich nicht nachweisen. Insgesamt reicht der erhaltene untere Teil des Deiches noch etwa 1,20 m in den Boden. Die Basis des Deichkörpers bildet eine Lage Klei, der stark mit organischen Bestandteilen, u.a. Schilf und Rohrkolben durchsetzt war. Im Zentrum des Deichkörpers befindet sich ein Kern aus blau-grünlichem homogenem Klei. Im Querprofil ließen sich noch mindestens zwei jeweils etwa 60 cm mächtige Auftragsschichten aus Klei erkennen. Dem Deich war im Osten ein flacher Graben von 2,00 m Breite vorgelagert. Ein solcher Graben ließ sich im Westen nicht mehr erkennen, da

hier der rezente wasserführende Straßengraben der Grenzstraße Hamdijk verläuft.

Ein wichtiges Element für die Konstruktion des Deiches ist ein etwa 0,40 m in den anstehenden Torf eingetiefter und 0,90 m breiter Graben im Bereich des Deichfußes auf der östlichen Seite. Somit entsteht der Eindruck, dass für die Konstruktion des Deiches zunächst ein Sockel aus dem Torf gegraben worden, auf den ein mit Wasserpflanzen durchsetzter Klei und schließlich der aus mehreren Aufträgen bestehende Deichkörper aufgesetzt worden ist. Es handelt sich bei dem deichparallelen Graben scheinbar um eine Art Fundamentierung des Deichfußes, der unter die damalige Oberfläche zog und somit den Deich gegen Unterspülungen gesichert hat. Die dem Dollart zugewandte westliche Seite des Deiches muss über eine ähnliche Konstruktion verfügt haben, jedoch ist diese durch die Anlage des Straßengrabens gekappt worden. Hinweise auf eine Abdeckung des Deiches durch Soden o.ä. konnten nicht erkannt werden. Aus den Auftragsschichten des Deichkörpers stammen nur sehr wenige stark fragmentierte Funde. Hauptsächlich handelt es sich um Backsteinschutt und einige Scherben der roten glasierten Irdenware. Sie verweisen auf die Bauzeit des Deiches im 16. und 17. Jahrhundert.

Jan F. Kegler

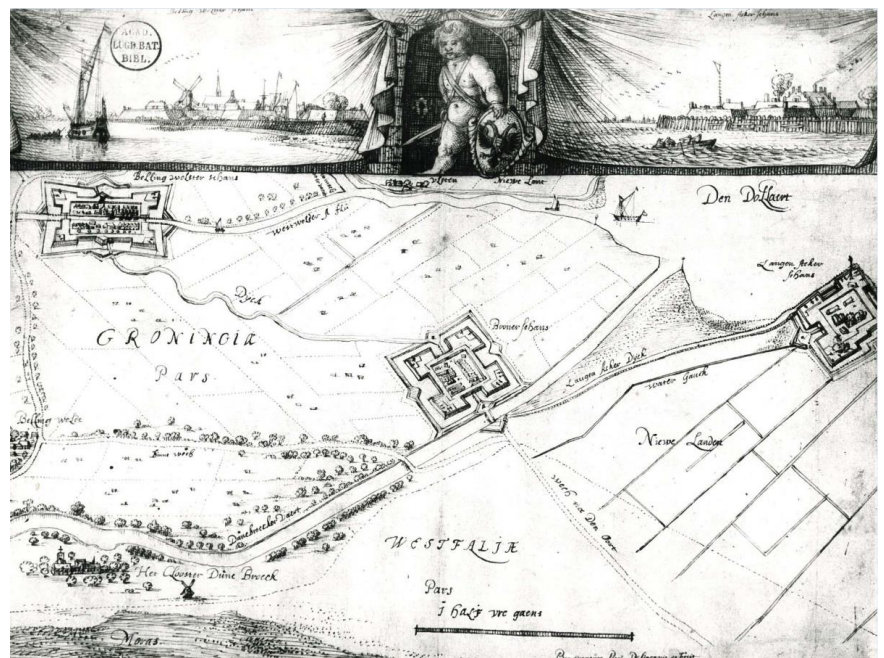


Abb.: Bunderneuland (16). Der Hamdijk in seiner alten Bezeichnung als „Langen Acker Dijk“ auf einer Karte aus dem Jahr 1785. Quelle ist noch ungeklärt!

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 92, 2012